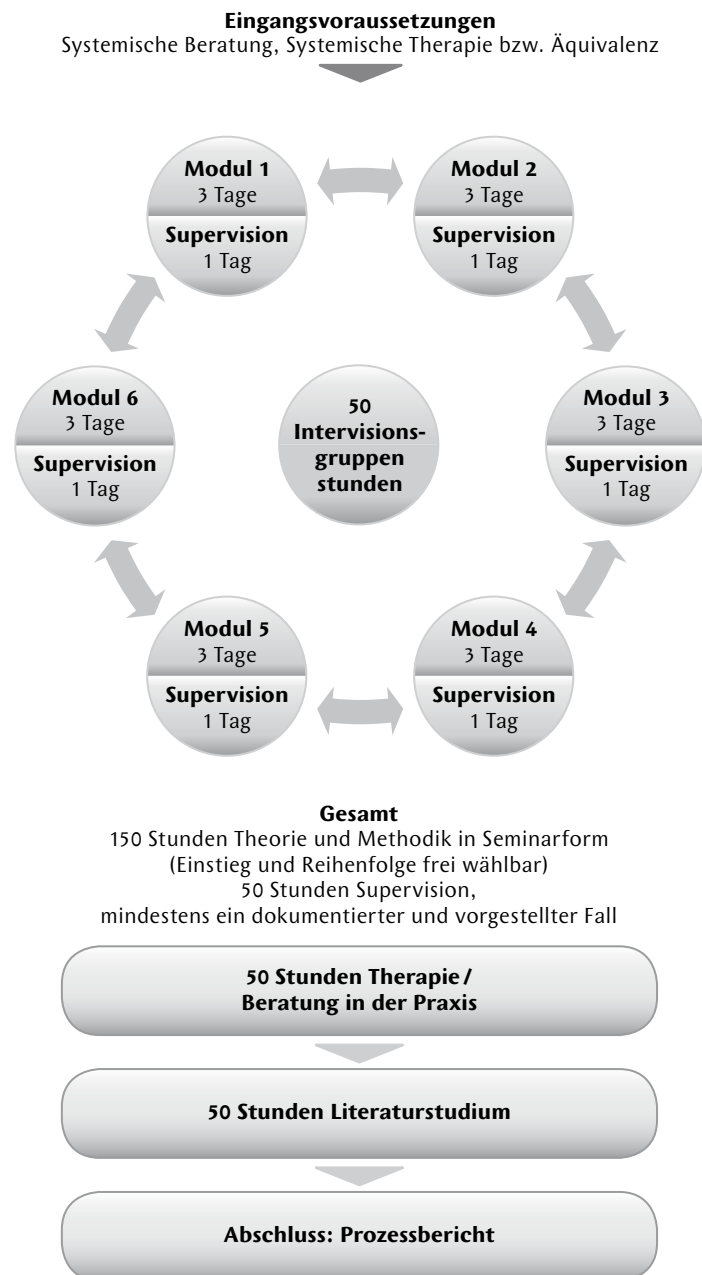


# KINDER & JUGENDLICHE

Ausbildung

Systemische Kinder- und  
Jugendlichentherapie



## Grundlagen der Ausbildung Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie

In der *Ausbildung Systemische Therapie* wurde der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen naturgemäß Aufmerksamkeit geschenkt, zumal sie oft als Indexpatienten vorgestellt werden. Dennoch ist es häufig eine Herausforderung, sie aktiv in guter Weise mit einzu-beziehen. Kinder haben eine besondere Art des Kommunizierens: es bedarf einer alters- und entwicklungsgerechten Form, um einerseits zu ihnen Zugang zu finden und ihnen andererseits zu ermöglichen, mit uns zu kooperieren. Dieses gelingt leichter durch eine kindgerechte Sprache, den Einsatz von Symbolen, Objekten und kreativen Materialien.

Kenntnisse anthropologischer und entwicklungspsychologischer Besonderheiten der verschiedenen Altersstufen und Erfahrungen mit entwicklungspsychologischen Zuschreibungen erweisen sich als hilfreich, um in wertschätzender Haltung mit Kindern und Jugendlichen therapeutisch zu arbeiten.

In dieser Ausbildung wollen wir uns Zeit nehmen, diesen Besonderheiten mehr Aufmerksamkeit zu widmen, um unsere Professionalität im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sowie den einbezogenen Ressourcenpersonen und Helfersystemen noch zu erweitern, um gemeinsam nach kreativen Möglichkeiten zu suchen.

### Durchführung

Die aufbauende Ausbildung wird in Modulform durchgeführt. Die Module können auch einzeln und in beliebiger Reihenfolge je nach Interesse belegt werden. TeilnehmerInnen, die sich für den gesamten Ausbildungsgang anmelden, haben Platzpriorität.

Inhaltsgleiche Seminare können auch an anderen Instituten der Systemischen Gesellschaft besucht werden und werden entsprechend vom IF Weinheim anerkannt. Das Curriculum ist entsprechend der Planungen kompatibel strukturiert. Ein Supervisionstag ist dem Modul angehängt, das kann in anderen Instituten anders geregelt sein.

Dieses Curriculum wird analog im Bremer Institut für systemische Therapie und Supervision (Tel./Fax: 04 21 / 70 53 01), im Kasseler Institut, im Hamburger PPSB, im APF Köln und im Institut an der Ruhr, Bochum, angeboten. Dem Arbeitskreis (innerhalb der Systemischen Gesellschaft) sind ebenfalls angeschlossen: ISI Berlin, SIS Sachsen und StIF Stuttgart (alle Kontaktadressen: [www.systemische-gesellschaft.de](http://www.systemische-gesellschaft.de)). Termine und Aktualisierungen siehe in den jeweiligen Institutskalendern. Die Module sind kompatibel und werden gegenseitig angerechnet.

**Zertifizierung der Ausbildung**

TeilnehmerInnen, die alle Seminare und sonstigen Ausbildungsteile absolviert haben, erhalten das Zertifikat „Systemische/r Kinder- und Jugendlichentherapeut/in“. Die Ausbildung wird vom IF Weinheim und von der SG zertifiziert. Voraussetzung hierfür ist die Teilnahme an allen 6 Modulen, 6 Supervisionstagen, 50 Intervisionsgruppenstunden, 50 Stunden Therapie/Beratung in der Praxis und 50 Stunden Literaturstudium. Jede/r TeilnehmerIn muss ebenso mindestens einen Fall durch Exzerpt, Video oder live vorgestellt haben. Die Live-Supervision muss rechtzeitig vorher angekündigt werden. Zum Abschluss ist ein die Praxis dokumentierender Bericht vorzulegen.

**Teilnahmevoraussetzung**

- Abgeschlossene *Ausbildung Systemische Therapie/Familientherapie* oder *Systemische Beratung* an einem Institut der Systemischen Gesellschaft, mit DGSF zertifiziertem Institutsabschluss oder Äquivalenz auf Antrag.
- Möglichkeit, in einem psychosozialen Kontext mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten
- Informationsgespräch mit einem/r Lehrtherapeuten/in

**Kosten**

für ein Modul € 297,-  
für eine Supervisionseinheit € 99,-

**Seminarinhalte**

In jedem Seminar werden folgende Aufmerksamkeitspunkte beachtet:

- Entwicklungsbesonderheiten der jeweiligen Altersstufe und der Familiensituationen
- Wie bekomme ich (methodisch) Zugang zu Kindern dieser Altersstufe und den Eltern? Wie erleichtere ich den Kindern den Zugang zu mir? Alters- und entwicklungsgemäße kreative Methoden (Visualisierungstechniken, Geschichten und Metaphern etc.)
- Entwicklung angemessener Arbeitsbündnisse mit allen Beteiligten
- Schwerpunktbezogene Theorieblöcke
- Physische und psychische Entwicklungsaufgaben und -besonderheiten des Kindes, einschließlich entwicklungspathologischer Besonderheiten
- Typische „Störungsbilder“ und Diagnostik (einschließlich Ressourcen- und Beziehungsdiagnostik); somatische Voraussetzungen und Besonderheiten

- Helfersettings
- Chancen, Herausforderungen und Themen in der Beziehungsgestaltung innerhalb der Familie (Eltern, Geschwister, Großeltern etc.) und außerhalb (Gleichaltrige, Freunde, Nachbarn, Lehrer etc.)
- Selbstreflexion der eigenen Kindheitserfahrungen der TeilnehmerInnen bezogen auf die jeweilige Altersstufe und deren Bedeutung für Multiple Empathie und Berufsrolle
- Praxistag mit Fall-Supervision anhand der von den TeilnehmerInnen mitgebrachten Fälle (Transskript, Exzerpt, Video, Live)

■ **Modul 1:**  
**Hurra ein Baby. Von Null auf Drei (-1 bis 3)**

Zusätzliche Themenauswahl:

- Pränatale Träume und Wirklichkeiten
- Affektabstimmung im Kleinkindalter
- Bindungstheorie
- Bedeutung der Väter
- Frühförderung oder Frühförderung?
- Video-Interaktionsanalyse

■ **Modul 2:**  
**Sind Kinder kleine Erwachsene bzw. Erwachsene groß gewordene Kinder? Von Kindergarten und Vorschulzeit (4 bis 6)**

Zusätzliche Themenauswahl:

- Sprachentwicklung
- Sensumotorische Entwicklung
- Erste Ablösung von den Eltern – „Kontrollverlust“

■ **Modul 3:**  
**Schulzeit oder der Ernst des Lebens beginnt (7 bis 12)**

Zusätzliche Themenauswahl:

- Bedeutung der Peergruppen
- Konfrontation mit Kulturtechniken
- Interaktion der Systeme – von Schuldverteilung zur Bündniskooperation
- Testdiagnostik – Orientierungshilfe oder Rechtfertigungsstrategie?
- Medikation: wem helfen die Pillen?
- Autoaggressivität – was sich liebt, das quält sich?
- Bedeutung der Medien

■ **Modul 4:**  
**Pubertät – Reifungszeit für Kinder, Jugendliche und /oder Eltern**  
**(Teens und Twens)**

Zusätzliche Themenauswahl:

- Elterliche Präsenz (Konzept Haim Omer)
- Ablösungsbewegungen – wer von wem, von was und wohin? Die eigenen vier Wände und die Decke über den Kopf
- Drogen
- Sexualität
- Suizid – ich bring mich um, damit ihr seht, was ihr davon habt!
- Wer sollte zum Gespräch kommen? Flexibilität des Settings

■ **Modul 5:**  
**Das Leben ist immer besonders (spezielle Lebenssituationen)**

Zusätzliche Themenauswahl:

- Stationäre Unterbringung – „Fremdplatzierung“
- Klinisch-psychiatrischer Kontext
- Kinder mit psychisch kranken Eltern
- Migration, Folgen von Verfolgung, Umgang mit Traumatisierungen
- Multikulturelle Familien
- Leben mit chronischen Krankheiten
- Gewalt

■ **Modul 6:**  
**Nun ist langsam Schluss. Meinen Segen hast du! (über 13)**

Zusätzliche Themenauswahl:

- Ablösung – so schnell geht das nicht, muss aber wohl sein
- Bilanzen
- Ausblicke
- Wie beende ich Therapie-Beratungen? Rückfallbeschwörungen
- Abschluss der Ausbildung

» Diese Seminare gelten nicht als Wahlseminare innerhalb der Ausbildungen Systemische Therapie im festen Gruppenkontext oder Systemische Beratung und/oder Therapie im offenen Modulsystem.

**Termine**

Die Module können einzeln und in beliebiger Reihenfolge gebucht werden.

<b>Sem. Nr.</b>	<b>Modul</b>	<b>Termin</b>	<b>Ort</b>	<b>Leitung</b>
<b>KJ64.11</b>	6	11.04.–13.04.11 Supervisionstag: 13.04. (16.30 h) – 14.04.11	Hamm	C. Terrahe-Hecking, S. Theiling
<b>KJ25.11</b>	2	24.05.–26.05.11 Supervisionstag: 26.05. (16.30 h) – 27.05.11	Melle/Nähe Osnabrück	M. Grabbe, C. Terrahe-Hecking
<b>KJ35.11</b>	3	28.11.–30.11.11 Supervisionstag: 30.11. (16.30 h) – 01.12.11	Melle/Nähe Osnabrück	M. Grabbe, S. Theiling

Die Module 1, 4 und 5 finden im Jahr 2012 statt, können aber bereits gebucht werden.

